

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dennis Thering und Dennis Gladiator (CDU) vom 29.08.13

und Antwort des Senats

Betr.: Lässt der Hamburger Senat den BOD ausbluten?

Der Bezirkliche Ordnungsdienst (BOD) in den Hamburger Bezirken hat viele wichtige Aufgaben, die dem Gemeinwohl dienen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BOD sorgen für Sicherheit und Sauberkeit in allen Hamburger Stadtteilen. Die Kontrolle der Einhaltung des Hamburger Wegegesetzes, der Grün- und Erholungsanlagenverordnung, der StVO im Bereich des ruhenden Verkehrs, der Deichordnung sowie des Kreislaufwirtschaftsabfallgesetzes zählen genauso zu den Aufgaben wie die Durchsetzung des Hamburger Hundegesetzes. Damit leistet der BOD einen wichtigen Beitrag für die Ordnung und das Erscheinungsbild der Stadt. Der BOD darf daher keinesfalls den Sparmaßnahmen des Senats zum Opfer fallen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

- 1. Wie hat sich die Zahl der Mitarbeiter des BOD in den Hamburger Bezirken in den Jahren 2010, 2011, 2012 und 2013 entwickelt (bitte für jeden Bezirk und jedes Jahr einzeln angeben)?*

BOD-Personalbestand der Bezirksämter (Vollzeitäquivalente)

Stich- tag	Ham- burg- Mitte	Altona	Eims- büttel	Ham- burg- Nord	Wands- bek	Berge- dorf	Har- burg	Ge- samt
01.01. 2010	28,8	13,0	8,0	8,8	18,0	7,5	5,4	89,5
01.01. 2011	26,8	13,0	6,0	8,8	17,0	7,0	8,4	87,0
01.01. 2012	26,0	13,0	6,0	9,8	19,0	7,0	9,7	90,5
01.01. 2013	25,0	13,0	6,0	9,8	19,0	7,0	8,0	87,8

Quelle: Angaben der Bezirksämter

- 2. Wie viele und welche Ordnungswidrigkeiten wurden in den einzelnen Bezirken in den Jahren 2010, 2011, 2012 und 2013 jeweils festgestellt (bitte nach Art der Ordnungswidrigkeiten aufliedern)?*

Art der Ord- nungswidrig- keit	Ham- burg- Mitte	Altona	Eims- büttel	Ham- burg- Nord	Wands- bek	Berge- dorf	Har- burg
Sicherheit							
2010	*	467	145	25	117	223	31
2011	*	537	34	4	120	235	19

Art der Ordnungswidrigkeit	Hamburg-Mitte	Altona	Eimsbüttel	Hamburg-Nord	Wandsbek	Bergedorf	Harburg
noch Sicherheit							
2012	47	543	59	8	149	123	60
2013	6	453	0	5	137	119	19
Sauberkeit							
2010	*	230	561	14	111	1.670	457
2011	*	267	2.783	102	41	1.663	533
2012	127	153	1.513	50	43	1.355	482
2013	70	40	1.432	48	31	928	302
Grün- und Erholungsanlagen							
2010	*	266	1.180	134	7	3.701	90
2011	*	246	152	156	11	3.416	268
2012	15	100	376	100	15	3.106	183
2013	28	86	209	78	16	1.368	110
Verkehrsordnungswidrigkeiten							
2010	13.388	7.863	7.222	8.949	20.065	3.685	13.706
2011	33.669	9.450	16.815	11.320	23.401	7.919	17.681
2012	11.219	7.715	26.625	12.023	21.093	11.755	13.750
2013	13.318	3.180	8.734	5.530	8.681	7.309	6.989
Sonstiges							
2010	*	23	426	295	0	366	6
2011	*	17	314	180	0	488	5
2012	397	43	347	157	0	402	22
2013	316	711	181	107	0	167	89

Quelle: Angaben der Bezirksämter

Die Daten für 2013 beziehen sich auf den Zeitraum Januar bis Juli.

* Die Anzahl wurde nicht gesondert erfasst. 2010 wurden insgesamt 709, 2011 insgesamt 539 Ordnungswidrigkeiten festgestellt.

3. *Gibt es Ordnungswidrigkeiten, die in den einzelnen Bezirken unterschiedlich gehandelt werden?*

Wenn ja, welche sind dies und warum?

Ordnungswidrigkeiten werden grundsätzlich gleichermaßen gehandelt, wobei die Umstände des Einzelfalls zu berücksichtigen sind.

4. *Plant der Senat den BOD in den Bezirken in seiner jetzigen Form zu erhalten?*

Wenn ja, wird es weitere und gegebenenfalls welche Einsparungen, insbesondere beim Personal, geben?

Wenn nein, warum nicht und wer soll stattdessen die Aufgaben des BOD übernehmen?

5. *Gibt es Überlegungen, den BOD in Hamburg zu zentralisieren?*

Wenn ja, warum, wann und in welcher Form soll dies geschehen?

Wenn nein, warum nicht?

6. *Wie möchte der Senat zukünftig die Ordnung und Sicherheit in Hamburg gewährleisten?*

Die Verantwortung für die Organisation der Aufgaben, die mit der Einrichtung des Bezirklichen Ordnungsdienstes auf die Bezirksverwaltung übertragen wurden, liegt bei den Bezirksämtern. Im Rahmen des bezirklichen Projektes „Bezirksverwaltung 2020“ haben die Bezirksämter die Aufgabenwahrnehmung des Bezirklichen Ordnungsdienstes geprüft und festgestellt, dass die mit der Einrichtung des BOD verfolgten Ziele nicht erreicht werden konnten und daher eine Organisationsentwicklung durchgeführt werden soll. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Parkraumüberwachung, der derzeit in drei parallelen Strukturen in der Stadt wahrgenommen wird. Zu einer Optimierung der Aufgabenwahrnehmung sind durch die Bezirksämter noch keine abschließenden Umsetzungsentscheidungen getroffen worden, insofern können derzeit zu einzelnen Fragestellungen noch keine Aussagen getroffen werden. Im Übrigen hat sich der Senat damit noch nicht befasst.